

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Kamen

Abschlussbericht

Juni 2021

Kontakt

Carolin Kempfer
Schulstraße 8
59192 Bergkamen

Fon 02307 9248879
Mail carolin.kempfer@kreis-unna.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	3
2. Das Projekt »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte«	3
3. Allgemeines Handlungs- und Orientierungskonzept	4
4. Definition wesentlicher Begriffe	6
5. Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote in Kamen	7
5.1 Aktuelle Zahlen der Stadt Kamen	7
5.2 Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Kamen	12
5.2.1 Handlungsfeld I – Eintritt in die Elternschaft, Geburt und Familienarbeit	12
5.2.2 Handlungsfeld II – Eintritt in die Kindertagesbetreuung Frühkindliche Bildung	14
5.2.3 Handlungsfeld III – Eintritt in die Grundschule Bildung für Kinder	15
5.2.4 Handlungsfeld IV – Eintritt in die Weiterführende Schule Bildung für Jugendliche	17
5.2.5 Handlungsfeld V – Eintritt in das Berufsleben Übergang Schule-Beruf	19
5.2.6 Handlungsfeld VI – Eintritt in die Erwachsenenbildung Allgemeine berufliche Bildung	20
5.2.7 Handlungsfeld VII – Eintritt in den Ruhestand Bildung im Alter	22
5.3 Handlungsempfehlungen	23
5.3.1 Thementisch A	23
5.3.2 Thementisch B	25
5.3.3 Thementisch C	26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Handlungs- und Orientierungskonzept	5
Abbildung 2	Die 11 am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Kamen	8
Abbildung 3	Aufenthaltsstatus der Neuzugewanderten in Kamen	9
Abbildung 4	Kunden des Jobcenters Kreis Unna im Alter zwischen 15 und 67 Jahren	10
Abbildung 5	Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler nach Schulform	11
Abbildung 6	Unbegleitete minderjährige Geflüchtete bei Hilfebeginn	11
Abbildung 7	Erweiterte Handlungsfelder	12

1. Ausgangslage

Wichtiger Bestandteil erfolgreicher Integration und guten Zusammenlebens sind die gesellschaftliche und politische Teilhabe und Mitsprache von Menschen mit Migrationshintergrund. Voraussetzung dafür ist die Bildung der Menschen.

Bei der kommunalen Integrationsarbeit ist »Integration durch Bildung« eine entscheidende, aber auch herausfordernde kommunale Querschnittsaufgabe. Da die Ausgangs- und Lebenslagen neu zugewanderter Personen sehr verschieden sind (z.B. hinsichtlich Staatsangehörigkeit/Herkunftsland, Sprache, Alter, Geschlecht, schulischer/beruflicher Vorbildung/Qualifizierung, Grund der Migration, aufenthaltsrechtlicher Status), muss dies auch bei der Bereitstellung von Bildungsangeboten berücksichtigt werden.

Wie vielfältig Bildungsangebote für Neuzugewanderte sein können, wird bei der Bestandsaufnahme kommunaler und kreisweiter Angebote sichtbar. Neben der Vermittlung relevanter Ansprechpartner*innen oder zielgruppenspezifischer Beratungsstellen (z.B. Schwangerschaftsberatung, Rechtsberatung) sind bedarfsgerechte Sprachangebote (z.B. verordnete Sprachkurse) und berufsvorbereitende Maßnahmen (z.B. berufsvorbereitende Sprachkurse, Praktika, Ausbildung) bei der Koordinierung kommunaler integrationsfördernder Maßnahmen von besonderer Bedeutung.

Im Zuge der Bereitstellung verschiedener Bildungsangebote für neu zugewanderte Personen stellen vor allem die Erfassung und Koordinierung bedarfsgerechter Bildungsangebote eine besondere Herausforderung für die Akteur*innen der Bildungs- und Integrationsarbeit dar. Zur Unterstützung der regionalen und kommunalen Bildungsakteur*innen im Kreis Unna und zur Koordinierung der zahlreichen wie vielfältigen Angebote wird im Rahmen des Projekts »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte« zum einen der Bestand an Bildungsangeboten für Neuzugewanderte in den einzelnen Kommunen des Kreises und zum anderen der Bedarf an (weiteren) zielgruppenorientierten Angeboten erfasst. Das übergeordnete Ziel ist, Transparenz in der Bildungslandschaft zu schaffen. Dazu ist die Mitwirkung aller Akteur*innen der Bildungs- und Integrationsarbeit (z.B. Funktions- und Entscheidungsträger*innen, freie und kommunale Bildungsträger*innen, Haupt- und Ehrenamt) erforderlich. Nur durch die Mitwirkung und Bereitschaft zur Zusammenarbeit können passgenaue und bedarfsgerechte Angebote für Neuzugewanderte abgestimmt, Angebotslücken festgestellt und geschlossen werden.

2. Das Projekt »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte«

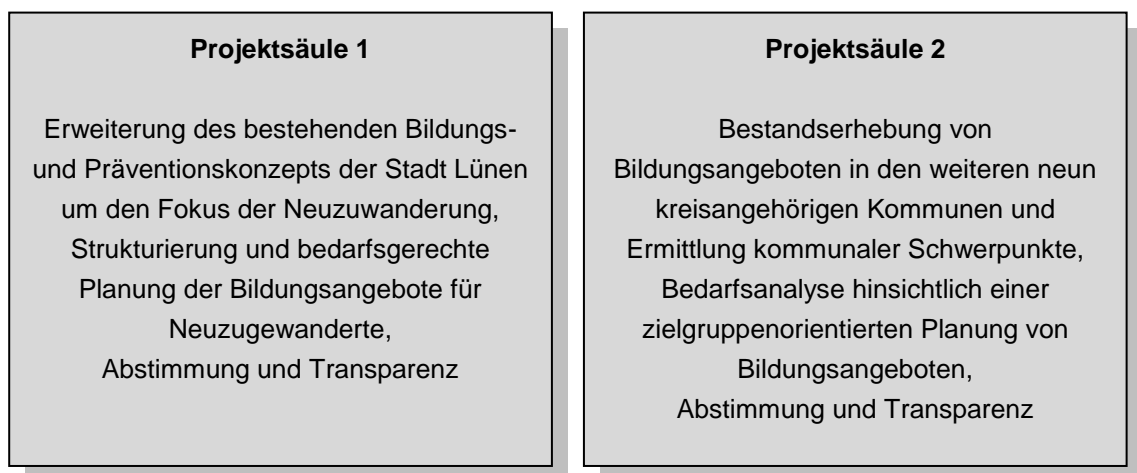
Im Zuge der stark angestiegenen Zuwanderungszahlen hat sich eine vielfältige und besondere Palette von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte entwickelt, welche sich im Sinne des lebenslangen Lernens an verschiedene Personen- und Altersgruppen richten, z.B.:

- Verpflichtende Sprach- und Integrationskurse, aber auch niederschwellige Sprachangebote durch z.B. ehrenamtlich Engagierte
- Beratungsangebote wie Berufs-/Schwangerschafts-/Rechtsberatung
- Berufsbildungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen
- Sozial- und Freizeitangebote in Begegnungsstätten und Kulturvereinen

- Sozialbetreuung und -begleitung, Patenschaften

Aufgabe der Bildungskordinatorinnen im Kreis Unna ist es, die Vielzahl der Bildungsangebote in den kreisangehörigen Kommunen zu ermitteln und die Bildungsbedarfe vor Ort aufeinander abzustimmen, um Angebotslücken zu identifizieren und zu schließen. Basierend auf zwei Projektsäulen soll die Transparenz und Durchlässigkeit von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte, freie und kommunale Bildungsträger*innen in den einzelnen Kommunen des Kreises und dem Kreis Unna selbst verbessert werden.

Am 1. April 2017 startete das Projekt »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte«, das gemeinsam mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden angegangen wird. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Engagement bis zum 31.07.2021 mit rund 500.000 Euro.



Mit dem **Ziel**, die Transparenz und Durchlässigkeit von Bildungsangeboten in den einzelnen Kommunen des Kreises Unna (Projektsäule 2) zu verbessern, sollen freie, kommunale und kreisweite Bildungsakteur*innen bei der Koordinierung passgenauer und bedarfsgerechter Angebote unterstützt werden, um eine gut zugängliche, bedarfsorientierte Angebotsstruktur für Neuzugewanderte aufzubauen. Dabei ist es wichtig, die Koordinierung und Systematisierung von Angeboten zu forcieren, nachhaltige Strukturen zu etablieren, Arbeitsaufwände zu optimieren und eine vergleichbare Datengrundlage zur Koordinierung kommunaler/ kreisweiter Angebote zu schaffen.

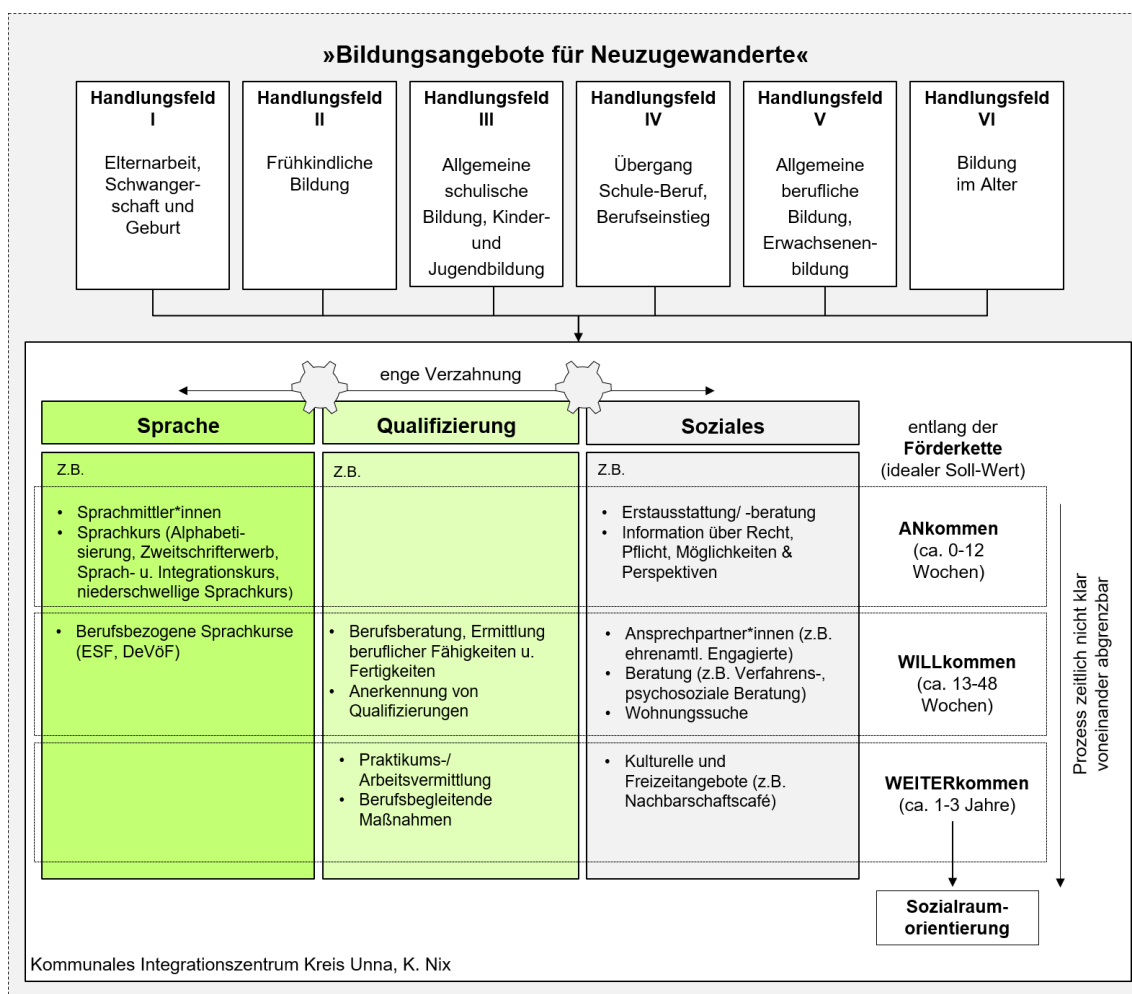
3. Allgemeines Handlungs- und Orientierungskonzept

Als Grundlage für die Identifizierung und Systematisierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte wird der Projektarbeit in den einzelnen Kommunen des Kreises ein Konzept zugrunde gelegt, das als Handlungs- und Orientierungsrahmen dient. Auf Grundlage der Bestandserhebung und Bedarfsanalysen haben alle Kommunen die Möglichkeit, individuelle Arbeitsschwerpunkte und Handlungsfelder zu identifizieren.

Der Koordinierung von Bildungsangeboten liegt eine Handlungslogik zugrunde, die sich zu allererst an den verschiedenen Lebensphasen der Neuzugewanderten orientiert. Es werden so sechs Handlungsfelder entlang der Bildungsbiografie einer Person definiert:

- Handlungsfeld I: 0-2 Jahre: Elternarbeit, Schwangerschaft und Geburt
- Handlungsfeld II: 3-5 Jahre: Frühkindliche Bildung
- Handlungsfeld III: 6-15 Jahre: Allgemeine schulische Bildung, Kinder- und Jugendbildung
- Handlungsfeld IV: 16-25 Jahre: Übergang Schule – Beruf, Berufseinstieg
- Handlungsfeld V: 26-65 Jahre: Allgemeine berufliche Bildung, Erwachsenenbildung
- Handlungsfeld VI: ab 66 Jahre: Bildung im Alter

Abbildung 1: Handlungs- und Orientierungskonzept



Im Rahmen der Projektarbeit in den einzelnen Kommunen des Kreises werden die bestehenden Bildungsangebote für Neuzugewanderte jeden Alters erfasst. Basierend auf den Bedarfen an (weiteren) Angeboten können kommunale Handlungsschwerpunkte der Bildungs- und Integrationsarbeit identifiziert werden. Maßgeblich sind hierfür der kontinuierliche Austausch und die themenspezifische Zusammenarbeit verschiedener Bildungsakteur*innen. Hier können bestehende Vernetzungssysteme genutzt oder neue Austauschformate implementiert werden.

4. Definition wesentlicher Begriffe

Der gesamten Arbeit wurden drei wesentliche Definitionen zugrunde gelegt. Es handelt sich um die Begriffe »Bildung, Bildungsangebote und Neuzugewanderte«.

Bildung bedeutet lebenslanges Lernen, das alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der frühen Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands umfasst (vgl. Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung 2004, S. 13f.).

Bildungsangebote berücksichtigen *formale* (institutionalisiert), *non-formale* (freiwillig, außerschulisch) und *informelle* Bildung (soziale Kontakte) als gleichberechtigte und miteinander verzahnte Bildungsbereiche und richten sich im Sinne des lebenslangen Lernens an verschiedene Altersgruppen (z.B. frühkindliche Bildung, Kinder-, Jugend- und Familienbildung oder Erwachsenenbildung). Bildungsangebote sind sehr vielfältig und können in die folgenden Bereiche untergliedert werden: Sprache, Qualifizierung und Soziales. Bei der Bestandserhebung werden niederschwellige (z.B. Sprachförderung durch Ehrenamt) und höherschwellige Bildungsangebote (z.B. verordnete Sprachkurse) berücksichtigt.

Neuzugewanderte Personen sind alle Menschen, die in den vergangenen Jahren nach Deutschland eingewandert bzw. in den Kreis Unna zugezogen sind. Da Neuzugewanderte im Kontext ihrer individuellen Voraussetzungen betrachtet werden, ist die zeitliche Setzung des Status „neuzugewandert“ schwer fassbar. Das Schulgesetz NRW beispielsweise terminiert den Status „neuzugewandert“ bei Schüler*innen auf max. 2 Jahre (MSW NRW, 2016). In der Erwachsenenbildung kann der Begriff allerdings auch auf Personen ausgeweitet werden, die schon seit 3 bis 5 Jahren in Deutschland gemeldet sind, da integrationsfördernde Maßnahmen bei Erwachsenen durch z.B. systemische Hürden mehr Zeit in Anspruch nehmen können. Grundsätzlich gilt, dass Neuzugewanderte für 5 Jahre als „neuzugewandert“ gelten und unabhängig von ihrem aufenthaltsrechtlichen Status, ihrer Nationalität, dem Grund der Migration, der geplanten Länge des Aufenthalts, ihrer schulischen Vorbildung und beruflichen Qualifizierung, ihrer „Bleibeperspektive“ sowie ihrer Sprachkenntnisse betrachtet werden.

Neuzugewanderte sind ...

- Asylbegehrende mit subsidiärem Schutz, Duldung, Flüchtlingsstatus
- Asylberechtigte mit Familienasyl und internationalem Schutz für Familienangehörige
- Zuwanderer aus (nicht-)EU-Ländern
- Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA)
- Spätaussiedler*innen
- Zugewanderte Menschen mit anerkanntem (SBG II) und ungeklärtem (SGB III) Aufenthaltsstatus; nach dem Rechtskreiswechsel und in anderen Zuständigkeitsverhältnissen.

5. Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote in Kamen

Als eine von zehn Kommunen im Kreis Unna wurde in Kamen im Rahmen des Projekts zunächst eine Bestandserhebung über Bildungsangebote für Neuzugewanderte sowie eine Datenanalyse hinsichtlich der Neuzugewanderten durchgeführt. In einem nächsten Schritt wurden die Ergebnisse mit den Akteur*innen der Integrations- und Bildungsarbeit diskutiert und themenspezifische Herausforderungen und Bedarfe ebenso wie gelingende Faktoren herausgearbeitet.

5.1 Aktuelle Zahlen der Stadt Kamen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Datenanalyse vorgestellt. Im Hinblick auf die Neuzuwanderung wurden Daten des Bürgerbüros der Stadt Kamen, der Ausländerbehörde Kreis Unna, des Jobcenters Kreis Unna, Daten zu neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern (SuS) und vom Jugendamt der Stadt Kamen ausgewertet.

Für die Stadt Kamen sind Zuwanderung und Integration durch Bildung kein neues Themenfeld. Infolge der stärkeren Migrationsbewegung in den vergangenen Jahren sind viele Menschen aus dem Ausland in den Kreis Unna eingewandert. Aus diesem Grund liegt der Fokus des Projektes auf der Neuzuwanderung seit dem Jahr 2015. Analysiert wurden Daten, die im Rahmen des Projektes zur Verfügung gestellt werden konnten.

Fragen, die der Datenerhebung zugrunde liegen

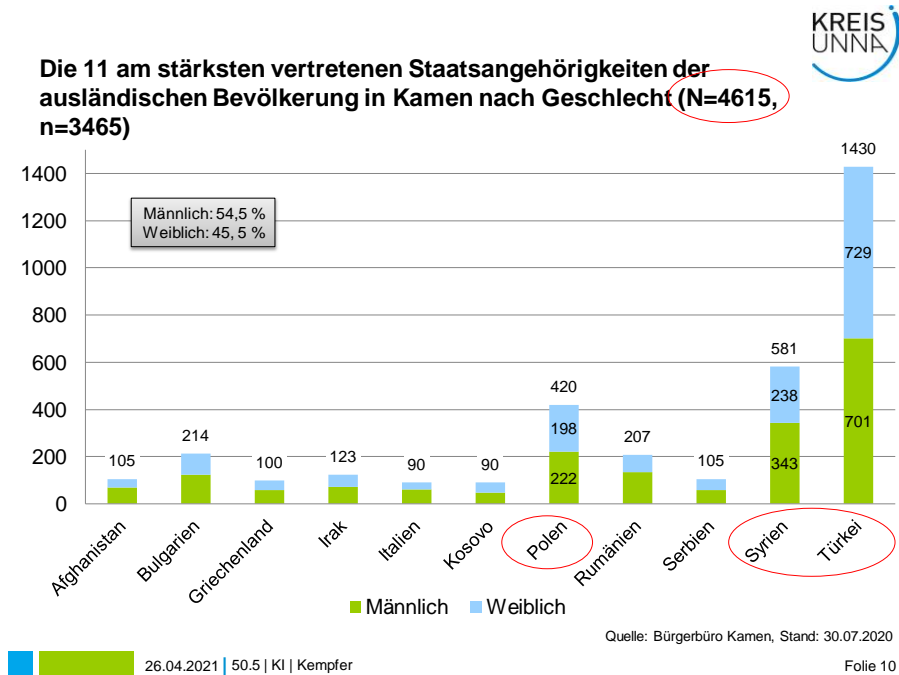
- ✓ Wie viele Neuzugewanderte leben in der Kommune?
- ✓ Aus welchen Herkunftsländern kommen die Neuzugewanderten?
- ✓ Wie ist die Alters- und Geschlechterverteilung?
- ✓ Welchen aufenthaltsrechtlichen Status haben die Neuzugewanderten?
- ✓ Welchen Beschäftigungsstatus haben die Neuzugewanderten?

Daten des Bürgerbüros

Die Zahlen vom Bürgerbüro zeigen, dass zum Stichtag (30.07.2020) 4615 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Kamen gemeldet waren. Darunter sind mit 54,5 Prozent mehr Männer als Frauen. Besonders stark vertreten sind Personen aus der Türkei, Syrien und Polen. Die Zahlen zeigen damit aber auch, dass es sich in Kamen nicht nur um Zuwanderung aus Kriegs- und Krisengebieten handelt, sondern auch aus der Europäischen Union (Abbildung 2).

Mit Blick auf die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung lässt sich feststellen, dass 56,25 Prozent im erwerbsfähigen Alter (16 – 65 Jahre) sind und so die Integration in den Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle spielt. Aber auch Kinder und Jugendliche (0 - 15 Jahre) sind mit knapp 12 Prozent eine Gruppe, bei der auf passgenaue und bedarfsgerechte Bildungsangebote in den Kitas und Schulen geachtet werden sollte.

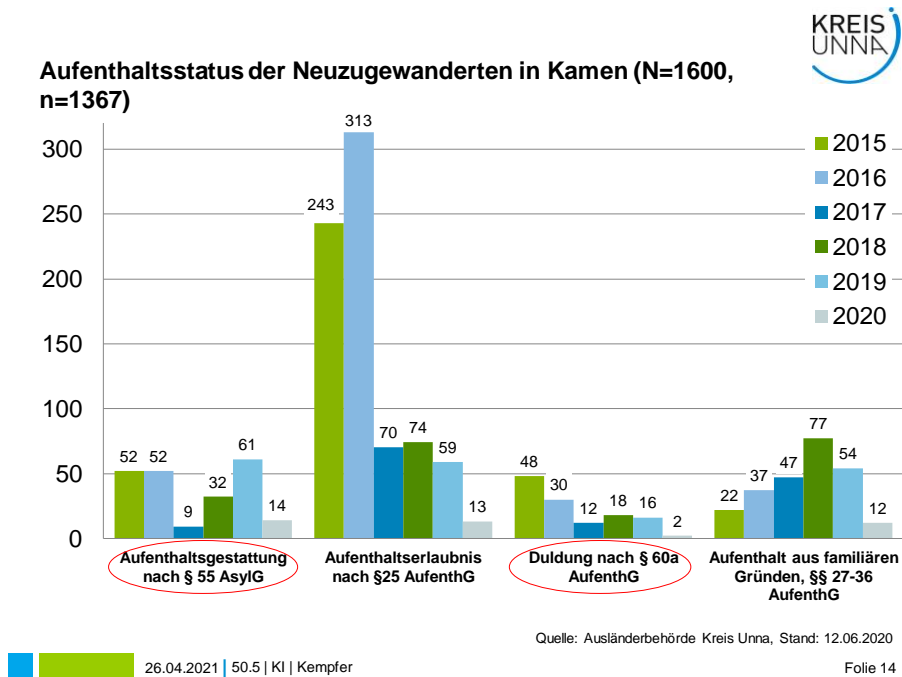
Abbildung 2: Die 11 am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten



Daten der Ausländerbehörde Kreis Unna

Die Daten der Ausländerbehörde Kreis Unna geben Informationen über Asylbewerberinnen und Asylbewerber, die dem Kreis zugewiesen wurden. Der Aufenthaltsstatus gibt nicht nur Aufschluss über die Bleibeperspektive neu zugewanderter Personen, sondern auch über die Zugänge zum Bildungssystem. Einen stark eingeschränkten Zugang haben häufig geduldete und gestatte Personen, da sie kein Recht haben, bspw. an einem Integrationskurs teilzunehmen. Darüber hinaus liegt bei dieser Personengruppe häufig ein Arbeitsverbot vor. Im Gegensatz dazu stehen die Personen mit Aufenthaltserlaubnis (auch Aufenthalt aufgrund familiären Gründen), bei denen die Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtend ist. Dadurch erlernen sie u.a. die deutsche Sprache und haben bessere Voraussetzungen, gesellschaftlich zu partizipieren (Abbildung 3).

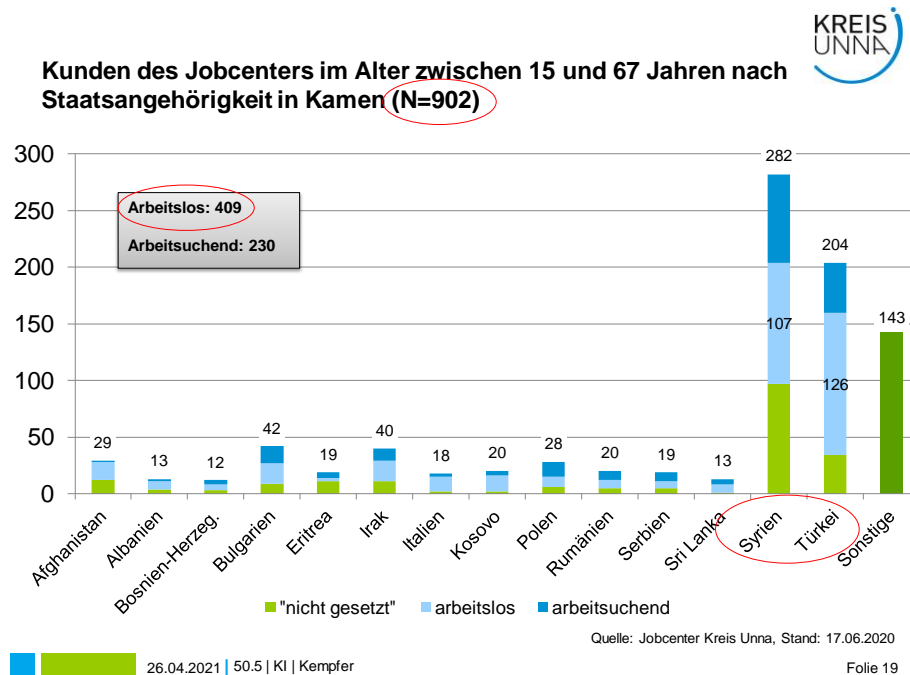
Abbildung 3: Aufenthaltsstatus der Neuzugewanderten in Kamen



Daten des Jobcenters Kreis Unna

Wie die Situation am Arbeitsmarkt für Neuzugewanderte ist, zeigen die Zahlen vom Jobcenter Kreis Unna, die den Beschäftigungsstand der Kunden erfassen. In Kamen sind zum Stichtag 902 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit gemeldet. Mit 409 Personen sind mehr arbeitslos als arbeitsuchend gemeldet. Da die Arbeitslosen dem Arbeitsmarkt - zumindest theoretisch - direkt zur Verfügung stehen, gibt es in Kamen unter der Zielgruppe ein Arbeitskräftepotenzial, das aktuell nicht optimal abgerufen wird. Darunter sind besonders stark Personen aus der Türkei und aus Syrien vertreten (Abbildung 4). Demnach sollte geklärt werden, warum diese Personengruppe es schwer hat, in Arbeit zu kommen. Mit Blick auf die Altersstruktur der beim Jobcenter gemeldeten Personen spielen neben dem Erlernen der deutschen Sprache, der Anerkennung von Abschlüssen und der Berufsausbildung sicherlich auch Themen wie die Kinderbetreuung und die Erreichbarkeit der Angebote eine übergeordnete Rolle bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Abbildung 4: Kunden des Jobcenters Kreis Unna im Alter zwischen 15 und 67 Jahren

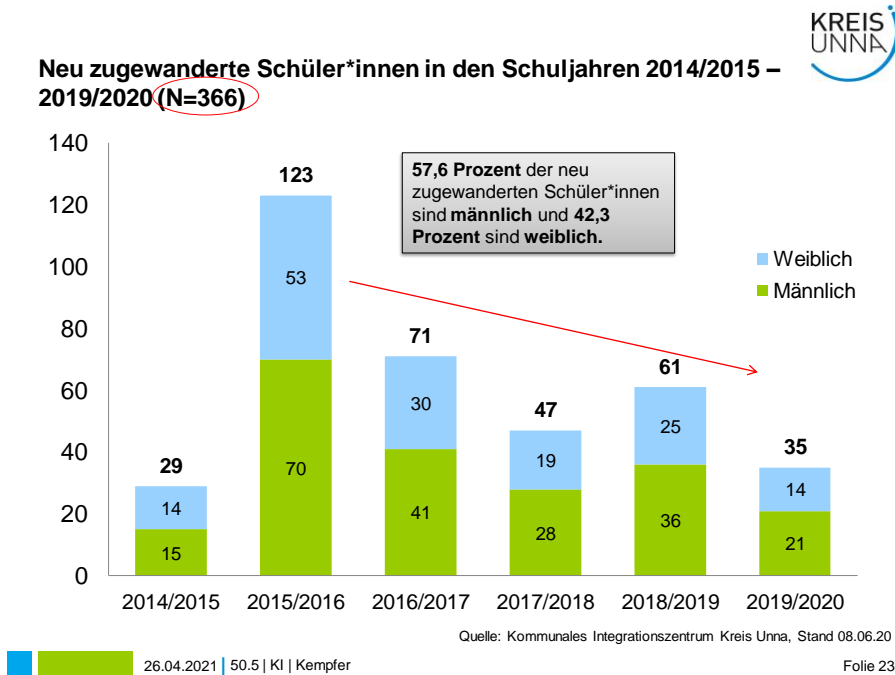


Daten des Kommunalen Integrationszentrums zu neu zugewanderten SuS

Diese Daten geben einen Einblick über alle neu zugewanderten SuS, die in den vergangenen Schuljahren bei der Erstberatung im Kommunalen Integrationszentrum Kreis Unna registriert wurden und einen Schulplatz in Kamen zugewiesen bekommen haben. Insgesamt wurden seit dem Schuljahr 2014/2015 366 neu zugewanderten SuS an einer Schule in Kamen beschult (Abbildung 5). Auch wenn die Zuteilung der SuS in Kamen in den letzten Jahren leicht abgenommen hat, sollte der Fokus an Schulen auf ethnischer Verschiedenheit und dem Sozialstatus liegen, um eine individuelle Förderung zu ermöglichen.

Gut die Hälfte (51,1 Prozent) der SuS wurde an einer Grundschule beschult. Insbesondere die Grundschulkinder verbleiben bis zum Abschluss viele Jahre im System. Deshalb sollte auf ausreichend Kapazitäten und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote an Schulen geachtet werden. Auch der Übergang in die weiterführende Schule sollte berücksichtigt werden, um den Kindern eine individuelle Förderung zu ermöglichen und so zu einem Abschluss verhelfen. Da 25 Prozent der SuS an einer Hauptschule in Kamen beschult wurde, sollten auch hier ausreichende und passgenaue Unterstützungsangebote angeboten werden. Vor allem sollte der Übergang Schule-Beruf für die Jugendlichen im Fokus stehen, um den Einstige in die Arbeitswelt zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.

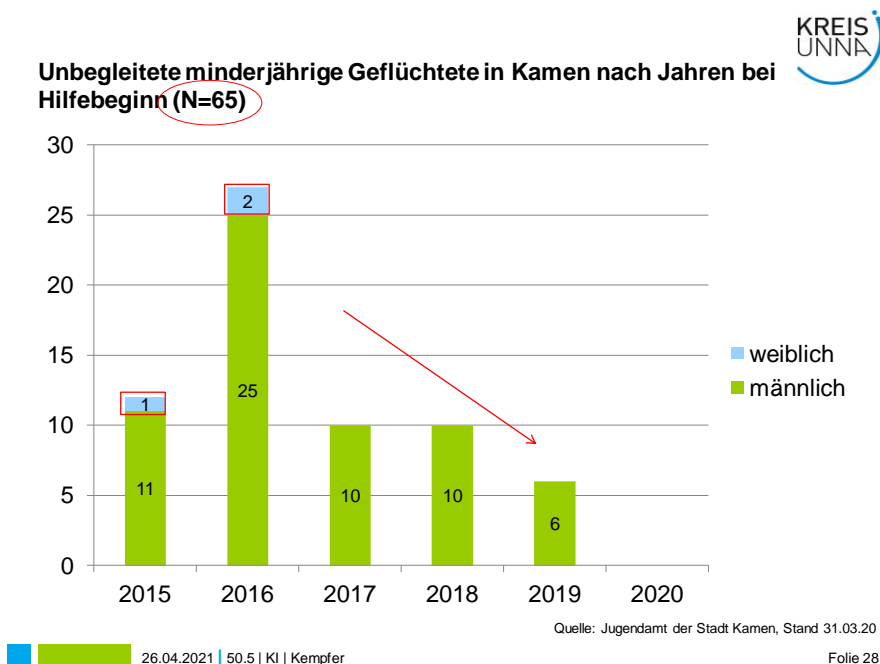
Abbildung 5: Neu zugewanderte SuS, die einen Schulplatz in Kamen zugewiesen bekommen haben



Daten des Jugendamts der Stadt Kamen

Mit Blick auf die neu zugewanderten Kinder und Jugendliche sind auch die Zahlen vom Jugendamt der Stadt Kamen relevant. Seit 2015 sind 65 unbegleitete minderjährige Geflüchtete nach Kamen gekommen. Die Tendenz ist abnehmend, aber die unbegleiteten Minderjährigen verbleiben bis zur Volljährigkeit im System und die besonderen Schutzanforderungen, die sich daraus ergeben, müssen gewährleistet werden. Dazu zählen u.a. die Unterbringung in einer Jugendhilfeeinrichtung, die Einsetzung eines Vormunds und die Regelung des Aufenthalts.

Abbildung 6: Unbegleitete minderjährige Geflüchtete bei Hilfebeginn



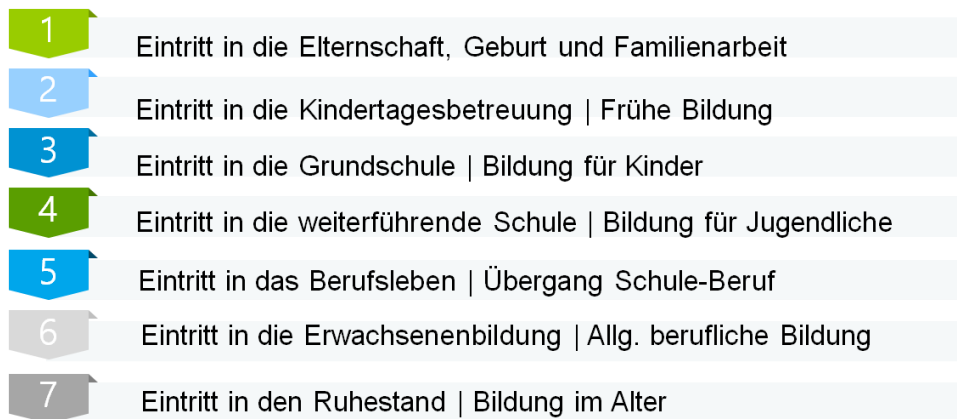
Vor dem Hintergrund der vorangegangenen Datenauswertung können thematische Schwerpunkte für die Integrationsarbeit in Kamen abgeleitet und anhand folgender Fragen diskutiert werden:

- Welche Rolle spielt Sprachförderung in Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen?
- Welche Angebote der Kinder- und Jugendbildung gibt es?
- Welche Bildungsangebote zur Arbeitsmarktintegration Jugendlicher und Erwachsener gibt es?
- Gibt es niederschwellige Angebote?
- Gibt es geschlechtsspezifische Bildungsangebote? Insbesondere an den weiterführenden Schulen.

5.2 Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Kamen

Auf Grundlage von Gesprächen mit den Bildungs- und Integrationsakteur*innen vor Ort wurde der Handlungsrahmen mit dem bestehenden Präventionskonzept der Stadt Kamen verzahnt, sodass die Bestandsaufnahme anhand von sieben Handlungsfelder durchgeführt wurde (Abbildung 7).

Abbildung 7: Erweiterte Handlungsfelder



Quelle: Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna, C. Kempfer

Die folgenden Tabellen zeigen die im Rahmen des Projektes ermittelten Angebote. Dabei ist zu beachten, dass es sich hierbei um keine abschließende Angebotsliste (formale, non-formale und informelle Angebote) handelt. Vielmehr ist es ein Überblick über Angebote, die im Projektzeitraum erhoben werden konnten. Die Übersicht bietet eine Grundlage zur kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte und richtet sich an Akteur*innen der Bildungslandschaft für Neuzugewanderte. Die systematische Erfassung anhand von sieben Handlungsfeldern entlang der Lebensphasen ermöglicht eine strategische Weiterentwicklung der Bildungslandschaft für Neuzugewanderte und eine zielgerichtete Zusammenarbeit der Akteur*innen.

5.2.1 Handlungsfeld I – Eintritt in die Elternschaft, Geburt und Familienarbeit

Im Handlungsfeld I werden Angebote für Klein-/Kinder im Alter zwischen null und zwei Jahren und Angebote für Eltern und Erziehungsberechtigte erhoben. Die Bereiche „Sprache“ und „Qualifizierung“ spielen in diesem Handlungsfeld eine untergeordnete Rolle.

	Angebot	Anbieter	Zielgruppe
Sprache	Sprachangebote sind im Handlungsfeld VI aufgelistet		
Qualifizierung	Zertifikatsausbildung "Bewegungsförderung in der Kindertagespflege - Bewegung und Spiel für die Kleinsten (U3)"	KreisSportBund Unna e.V.	Familien und Selbstständige, die sich für die Arbeit mit der Zielgruppe zusätzlich qualifizieren wollen
Orientierung	Bildung, Beratung und Austausch junger Familien vor und nach der Geburt	FamilienForum Katharina	Familien vor und nach der Geburt
	FamoS - Familienorientierter Start		
	Elternstart NRW Familienbildungsangebot zu frühkindlicher Entwicklung, Eltern-Kind-Beziehung und den Umgang in anstrengenden Familiensituationen		Familien mit Kindern im 1. Lebensjahr
	Beratungs- und Unterstützungsangebote für die individuelle Entwicklung von Kindern	Frühförderstelle im Kreis Unna	Familien und ihre Kinder, bei denen eine Behinderung festgestellt wurde o. die von Behinderung bedroht sind
	Migrationsberatung für Frauen Familienplanung, Verhütung, Schwangerschaftsvorsorge, Krankheiten, Stärkung der Erziehungskompetenzen, Prophylaxe in der Zahn- und Körperpflege, Impfungen	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Migrationsberatung	Zugewanderte Frauen
	Elternschulung Themen: Gesundheit und Schulsystem	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Integrationsagentur	Familien mit Zuwanderungsgeschichte
	Familien-Hebamme Tipps bei Schwangerschaftsbeschwerden, betreut Familien nach der Geburt und vermittelt Nachsorgekurse	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V.	
	Familienhilfen Unterstützung bei Erziehungsfragen, Gestaltung des Tagesablaufs, Haushalts- und Ernährungsfragen		
	Elterncafé zum Austausch und zur Beratung		
	Beratungs-, Informations- und Kursangebote Hilfestellungen bei Fragen des Alltags, der Betreuung, Erziehung und Bildung	Familienzentren in Kamen	Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
Beratung von Familien mit Fluchterfahrung	Villa FiB	Familien mit Fluchterfahrung	

	FiB online	Stadt Kamen Fachbereich Familie, Jugend, Schule und Sport	Offen für alle
Orientierung	Sozialpädagogische Familienhilfe		Offen für alle
	Hebammenpraxis	Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V.	
	Familienbüro Vielfältige Kurse, Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten		
Soziales	Bildungsseminar für Eltern und ihre Kinder Ausflüge und Reflexionsgespräche	AWO Unterbezirk Ruhr- Lippe-Ems Integrationsagentur	Familien mit Zuwanderungsgeschichte
	Geschenk Aktion zum Heiligen Abend	Engagierten Treff-Asyl in Kamen (EnTrA)	Familien mit Fluchterfahrung
	Patenschaftssystem von Familien für Familien	Pro Mensch Kamen e.V.	Familien mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Müttercafé mit Schlaf- und Schreiberatung	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V.	Mütter mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Café Glück Offener Treff	Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V.	Offen für alle

Stand März 2021

5.2.2 Handlungsfeld II – Eintritt in die Kindertagesbetreuung | Frühkindliche Bildung

Im Handlungsfeld II werden alle Bildungsangebote der „frühkindlichen Bildung“ erfasst. Die Angebote richten sich an drei- bis fünfjährige Neuzugewanderte. Da jedes Kind, welches das erste Lebensjahr vollendet hat, bis zur Einschulung einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung hat (SGB VIII, § 24, Artikel 1) und jedes (zugewanderte) Kind mit einem gesicherten Wohnsitz einen Betreuungsplatz erhalten sollte, fallen ein Großteil der integrationsfördernden Angebote in den Aufgabenbereich der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen der Stadt Kamen.

	Angebot	Anbieter	Zielgruppe
Sprache	Deutschkurs Für türkischsprachige Personen	AWO Kita Flohkiste	Eltern mit Zuwanderungsgeschichte
	Netzwerk durchgängige Sprachbildung Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen	Kreis Unna	Kitas, Grundschulen
	Bildungsspezifisches Kommunikationstraining	AWO Unterbezirk Ruhr- Lippe-Ems Integrationsagentur	Vorschulkinder (2-6 Jahre)
	Sprachmittler-Pool Ehrenamtliche Dolmetscher*innen	Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna	Öffentliche Einrichtungen
	Sprachbildung in Deutsch Durch eine Sprachförderkraft	Ev. Kita Kämerstr.	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte

Qualifizierung	Zertifikatsausbildung "Bewegungsförderung in der Kindertagespflege - Bewegung und Spiel für die Kleinsten (U3)"	KreisSportBund Unna e.V.	Familien und Selbstständige, die sich für die Arbeit mit der Zielgruppe zusätzlich qualifizieren wollen
	Bewegungskindergärten/ kinderfreundliche Sportvereine Kooperation zwischen Sportvereinen und Kindertagesstätten mit und ohne Pluspunkt Ernährung		Erzieher*innen, Sportvereinsmitarbeiter*innen
Orientierung	Übergang Kita-Grundschule Austausch und Fachgespräche auf Ebene der Erziehenden; Aktionen für Kinder, bspw. Lese-Kumpel und Mini-Olympia	Friedrich-Ebert-Schule in Kooperation mit verschiedenen Kitas	Maxi-Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Beratungs- und Unterstützungsangebote für die individuelle Entwicklung von Kindern	Frühförderstelle im Kreis Unna	Familien und ihre Kinder, bei denen eine Behinderung festgestellt wurde o. die von Behinderung bedroht sind
	Beratungs-, Informations- und Kursangebote Hilfestellungen bei Fragen des Alltags, der Betreuung, Erziehung und Bildung	Familienzentren in Kamen	Familien mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Elternabende zu verschiedenen Themen rund um Erziehung	Ev. Kita Otto-Prein-Str.	Familien mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
Soziales	Krabbel- und Vorschulgruppe Gemeinsame Lieder, Gesprächskreise, Basteln und Backen	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V.	Familien mit Zuwanderungsgeschichte mit ihren Kindern im Alter von 2-6 Jahren
	Café Knirps	Ev. Kita Otto-Prein-Str.	Familien mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Bibliothek mit Kinderbüchern	Kath. Kita St. Marien	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Multikultureller Abend Gemeinsames Tanzen und Essen	AWO Kita Flohkiste	Familien mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Elterncafé		
	Elternfrühstück	AWO Kita Spurensucher	

Stand März 2021

5.2.3 Handlungsfeld III – Eintritt in die Grundschule | Bildung für Kinder

Das Handlungsfeld III umfasst die den Eintritt in die Grundschule und damit die Allgemeine Bildung für Kinder. Auf Grundlage des Art. 14 der EU-Aufnahmerichtlinie, des Art. 28 der UN-Kinderrechtskonvention und des Art. 22 der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) hat jedes zugewanderte Kind das Recht auf Bildung. Das Recht zur Teilnahme am Regelunterricht in der Schule gilt von Beginn der Schulpflicht bis zum Erreichen der Volljährigkeit. Durch die Beschulung im Regelunterricht haben neu zugewanderte Kinder einen Zugang zu Bildungsangeboten in den Schulen der Stadt Kamen.

	Angebot	Anbieter	Zielgruppe
Sprache	Bildungsspezifisches Kommunikationstraining	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Integrationsagentur	Grundschul Kinder
	Sommerncamp Ferienfreizeit mit Fokus auf Projekten/Angeboten zur Stärkung der Sozial- und Sprachkompetenz von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund	KreisSportBund Unna e.V.	Alle Kinder im Alter zwischen 10-14 Jahren
	Sprachmittler-Pool Ehrenamtliche Dolmetscher*innen	Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna	Öffentliche Einrichtungen
	Sprachförderung in Kleingruppe	Ev. Kirchenkreis Unna OGS Träger Südschule	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Sprachbildung durch ehrenamtliche Unterstützung	Eichendorffschule	Kinder mit Zuwanderungsgeschichte
	DaZ-Sprachunterricht	Eichendorffschule, Friedrich-Ebert-Schule, Diesterwegschule, Astrid-Lindgren-Schule	
	Herkunftsprachlicher Unterricht (HSU)		
Qualifizierung	Hausaufgabenbetreuung	Ev. Kirchenkreis Unna OGS Träger Friedrich-Ebert-Schule	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Hausaufgabenhilfe	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V.	Kinder und Jugendliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Landesprogramm "NRW bewegt seine KINDER!" Ausbau von Bewegungsmöglichkeiten und -angeboten; Verzahnung zwischen Ganztagschulen u. Sportvereinen	KreisSportBund Unna e.V.	Kinder und Jugendliche
Orientierung	Islamischer Religionsunterricht (IRU)	Friedrich-Ebert-Schule	Kinder muslimischen Glaubens
	Offene Kinder- und Jugendarbeit In den Stadtteilzentren	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V.	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
Soziales	Aktivitäten auf Gruppenebene Bsp. Besuch eines Kleingartens, gemeinsames Essen	AWO Bildung und Lernen OGS-Träger Diesterwegschule	Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Elterncafé Austausch von Eltern bei Kaffee und Frühstück		
	Verschiedene Freizeit-Ausflüge	Pro Mensch Kamen e.V.	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Sportprojekt "Unter uns"	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V. in Kooperation mit der Jahnschule und der Eichendorffschule	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Ferienfreizeit	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V.	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im Alter von 9-14 Jahren

Stand März 2021

5.2.4 Handlungsfeld IV – Eintritt in die weiterführende Schule | Bildung für Jugendliche

Im Handlungsfeld IV stehen Bildungsangebote an den weiterführenden Schulen sowie die Bildung für Jugendliche im Mittelpunkt. Auch neu zugewanderte Jugendliche haben bis zur Volljährigkeit ein Recht auf Bildung (siehe rechtliche Grundlage im Handlungsfeld III) und werden in den Regelunterricht aufgenommen.

	Angebot	Anbieter	Zielgruppe
Sprache	DaZ-Sprachunterricht	Städtisches Gymnasium, Fridtjof Nansen Realschule, Städtische Hauptschule	Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte
	Deutsch-Sprachförderung	Städtische Hauptschule	Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte
	Sprachmittler-Pool Ehrenamtliche Dolmetscher*innen	Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna	Öffentliche Einrichtungen
	Sommercamp Ferienfreizeit mit Fokus auf Angeboten zur Stärkung der Sozial- und Sprachkompetenz von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund	KreisSportBund Unna e.V.	Alle Kinder im Alter zwischen 10 - 14 Jahren
	Projekt Spurensuche Unterstützt das Lernen von Deutsch	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Jugendmigrationsdienst	Zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene (12-27 Jahre)
	Sprachcafé		
Qualifizierung	Sporthelferausbildung Sie gestalten an der Seite der Übungsleitung Sportangebote für Kinder und Gleichaltrige, nehmen Einfluss auf die Wahl der Angebote und beteiligen sich an der Planung und Durchführung von zusätzlichen Aktivitäten	KreisSportBund Unna e.V.	Schüler*innen im Alter von 13-17 Jahren
	Landesprogramm "NRW bewegt seine KINDER!" Ausbau von Bewegungsmöglichkeiten und -angeboten; Verzahnung zwischen Ganztagschulen u. Sportvereinen		Jugendliche
	Durchblick - FIT im Umgang mit Geld	Verbraucherzentrale NRW	Schulklassen ab 8. Klasse
	Get-In! Fit für den Konsumalltag in Deutschland Themen: Bargeldloszahlen, Inkasso, Schufa, Verträge, Handy, Wohnung, Strom, Heizen, Fortbildung für Lehrkräfte		Neu zugewanderte Menschen
	Reparatur-Café		Jugend Kultur Café der Stadt Kamen
	Hausaufgabenhilfe		

Orientierung	Offene Kinder- und Jugendarbeit In den Stadtteilzentren	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V.	Kinder und Jugendliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Jugendmigrationsdienst Beratung, Unterstützung junger Menschen, indiv. Begleitung von nicht mehr Schulpflichtigen, Initiierung und Begleitung der interkulturellen Öffnung von Diensten und Einrichtungen	Caritasverband für den Kreis Unna e.V.	12-27-jährige mit Zuwanderungsgeschichte
	Jugend als Türöffner	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Integrationsagentur	Kinder und Jugendliche ab 10-15 Jahren
	Seminar Orientierungshilfen zum Bildungs- und Ausbildungssystem, Übergang Schule-Beruf	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Jugendmigrationsdienst	Zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene (12-27 Jahre)
	Beratungs- und Unterstützungsangebote		
	Beratung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten	Jugendamt der Stadt Kamen	Jugendliche mit Fluchterfahrung
	KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss Begleitung vom Übergang Schule-Beruf	Kreis Unna - Schule und Bildung	Ab der 8. Klasse
Soziales	Verschiedene Freizeit-Ausflüge	Pro Mensch Kamen e.V.	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Projekte in den Sommerferien		Kinder und Jugendliche im Alter von 14-19 Jahren
	JuCa-Mitte - Offener Jugendtreff Billard, Kickern, Tischtennis, soziales Miteinander, Internet surfen, Snacks und Getränke	Ev. Jugend Kamen	Offen für alle
	Bux-SüdKamen - Offener Jugendtreff Billard, Kickern, Tischtennis, soziales Miteinander, Internet surfen, Snacks und Getränke	Ev. Jugend Kamen KreisSportBund Unna e.V.	Offen für alle
	Sommercamp	KreisSportBund Unna e.V.	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Ferienangebote Kanutour auf der Ruhr, Hochseilklettern	Jugend Kultur Café der Stadt Kamen	Kinder und Jugendliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Kulturtreff Kickern, Billard, Gesellschaftsspiele, Gespräch, Tanzen, Konzerte		
	Ferienfreizeit	Förderverein für Jugendhilfe Kamen e.V.	Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im Alter von 9-14 Jahren

Stand März 2021

5.2.5 Handlungsfeld V – Eintritt in das Berufsleben | Übergang Schule-Beruf

Im Handlungsfeld V stehen Bildungsangebote zum „Übergang Schule-Beruf“ sowie der „Berufseinstieg“ im Mittelpunkt. Hier spielen vor allem formale und non-formale Bildungsangebote eine wichtige Rolle.

	Angebot	Anbieter	Zielgruppe
Sprache	Sprachangebote sind im Handlungsfeld VI aufgelistet		
Qualifizierung	Förderzentrum für Flüchtlinge z.B. Vermittlung von Praktika/Anerkennung von Qualifizierungen/sozialpädagogische Betreuung	Jobcenter: zuständig für Menschen mit anerkanntem Aufenthaltsstatus (SGB II)	Asylbewerber/innen, oder Menschen mit Flüchtlingsstatus ab 18 Jahren
	Bildungsmaßnahmen z.B. berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB), Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE), Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)	Integration Point: zuständig für Menschen mit anerkanntem Aufenthaltsstatus (SGB II), besondere Herkunftsländer	Jugendliche und junge Erwachsene
	Integrationsagentur Sozialraumorientierte Arbeit, Seminare zur Interkulturellen Öffnung von Firmen, Öffentl. Einrichtungen und Vereinen, Unterstützung des Bürgerschaftlichen Engagements von und für Migranten, Antidiskriminierungsarbeit	Caritasverband für den Kreis Unna e.V.	Zugewanderte Menschen, die länger als 3 Jahre in Deutschland leben
	Sport Helferausbildung Sie gestalten an der Seite der Übungsleitung Sportangebote für Kinder und Gleichaltrige, nehmen Einfluss auf die Wahl der Angebote und beteiligen sich an der Planung und Durchführung von zusätzlichen Aktivitäten	KreisSportBund Unna e.V.	Schüler*innen im Alter von 13-17 Jahren
	Aufbau- und Basismodul Übungsleiter/-in-C Breitensport sportartübergreifend	KreisSportBund Unna e.V.	Kompaktausbildung speziell für Menschen mit Migrationshintergrund ab 16 Jahren
	Orientierung	Teilhabemanagement im Rahmen von "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit"	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems – Migrationsdienste und Jugendmigrationsdienst
Beratung und Unterstützung im Rahmen des Case Managements Verfahren Erwerb eines Schulabschlusses, Suche nach Ausbildungsplätzen, Anerkennung der Abschlüsse		Zugewanderte Jugendliche und Erwachsene von 12-27 Jahren	
Beratungs- und Unterstützungsangebote			

	Themen: Bildungssystem, passende Schule ect.		
	Begleitung und Beratung von Teilnehmenden der Integrationskurse		Teilnehmende der Integrationskurse
Orientierung	KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss Begleitung vom Übergang Schule/Beruf	Kreis Unna - Schule und Bildung	Ab der 8. Klasse
	Willkommenslotse Vermittelt zwischen Unternehmen und Geflüchteten, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen	Handwerkskammer Dortmund	Menschen mit Fluchterfahrung
	Beratung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten	Jugendamt der Stadt Kamen	Jugendliche mit Fluchterfahrung
	Gründerwerkstatt	Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V. in Koo. mit dem Jobcenter	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
Soziales	Keine gesonderten Angebote in diesem Handlungsfeld		

Stand März 2021

5.2.6 Handlungsfeld VI – Eintritt in die Erwachsenenbildung | Allgemeine berufliche Bildung

Im Handlungsfeld VI sind alle Angebote der „Erwachsenenbildung“ ebenso wie der „allgemeinen beruflichen Bildung“ abgebildet. Die Bildungsangebote richten sich an Neuzugewanderte zwischen 26 und 65 Jahren. Neben den Angeboten der Berufsbildung werden ebenso verschiedene Sprachangebote in den Fokus genommen.

	Angebot	Anbieter	Zielgruppe
Sprache	Allgemeine Integrationskurse und Wiederholerkurse Prüfungen Deutschtest für Zugewanderte	VHS Kamen-Bönen	Neuzugewanderte, Ausländer, EU-Bürger
	Sprachmittler-Pool Ehrenamtliche Dolmetscher*innen	Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna	Öffentliche Einrichtungen
	Begleitender Sprachunterricht zu laufenden Sprachkursen	Engagierten Treff-Asyl in Kamen (EnTrA)	Personen, die einen Deutschsprachkurs besuchen
	Kommunikationstraining; Begegnung und Kommunikation	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Integrationsagentur	Zugewanderte Frauen
Qualifizierung	Get-In! Fit für den Konsumalltag in Deutschland Themen: Bargeldloszahlen, Inkasso, Schufa, Verträge, Handy, Wohnung, Strom, Heizen, Fortbildung für Lehrkräfte	Verbraucherzentrale NRW	Neu zugewanderte Menschen

Qualifizierung	Aufbau- und Basismodul Übungsleiter/-in-C Breitensport	KreisSportBund Unna e.V.	Kompaktausbildung speziell für Menschen mit Migrationshintergrund ab 16 Jahren
	Aus- und Fortbildungsprogramme mit größtenteils deutschlandweite gültigen Lizenzabschlüssen		Offen für alle
	Integrationsagentur Sozialraumorientierte Arbeit, Seminare zur Interkulturellen Öffnung von Firmen, Öffentl. Einrichtungen und Vereinen, Unterstützung des Bürgerschaftlichen Engagements von und für Migranten, Antidiskriminierungsarbeit	Caritasverband für den Kreis Unna e.V.	Zugewanderte Menschen, die länger als 3 Jahre in Deutschland leben
	Kursangebote Biografiearbeit unter Berücksichtigung von Kulturmustern und Kulturerleben, Normen und Werte der Gesellschaft, Frauenrechte im häuslichen Umfeld	AWO Unterbezirk Ruhr- Lippe-Ems Migrationsberatung	Zugewanderte Frauen
	Beantragung von Integrationskursen	Agentur für Arbeit: zuständig für Menschen, die noch auf eine Anerkennung warten (Asylbewerber, Geduldete) mit eingeschränktem Arbeitsmarktzugang (SGB III)	Personen mit Aufenthalts-gestattung oder Duldung; ggf. mit Aufenthaltserlaubnis
	Abklärung der Fördermöglichkeiten von DeuFöV-Sprachkursen		
	Unterstützung bei der Anerkennung von Bildungsabschlüssen		
Orientierung	Orientierungskurse Fester Bestandteil der Integrationskurse und Einbürgerungstest	VHS Kamen-Bönen	Neuzugewanderte, Ausländer, EU- Bürger*innen, Erwachsene
	Beratungs- und Unterstützungsangebote	Netzwerk Wohnung e.V.	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
	Individuelle Beratung bei verbraucherrechtlichen Fragen Themen: Finanzen & Recht, Lebensmittel & Ernährung, Umwelt	Verbraucherzentrale NRW	Offen für alle
	Migrationsberatung für Erwachsene Einzelfallbegleitung und Case- Management, Sozialpäd. Begleitung während der Integrationskurse, Mitwirkung bei der Interkulturelle Öffnung	Caritasverband für den Kreis Unna e.V.	Erwachsene Zuwanderer*innen mit festem Aufenthaltsstatus
	Regionale Flüchtlingsberatung Beratung im Integrationsprozess, Vermittlung zu Sprachkursen, Arbeit mit Ehrenamtlichen,		Geflüchtete bzw. Menschen ohne dauerhaften Aufenthaltsstatus

	Klärung von Bedingungen und Fähigkeiten		
Orientierung	Kurs für Frauen Sprachorientierung, Exkursion Stadtverwaltung der Kommune, Familienplanung, Verhütung, Schwangerschaftsvorsorge, Krankheiten, Lebensplanung und persönliche Ressourcen	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Migrationsberatung	Zugewanderte Frauen
	Begleitung und Beratung von Teilnehmenden der Integrationskurse	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems Migrationsberatung	Teilnehmende der Integrationskurse
	Beratungs- und Unterstützungsangebote		Zugewanderte Erwachsene (ab 27 Jahren)
	TeilhabeManagement im Rahmen von "Durchstarten in Ausbildung und Arbeit"	AWO Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems in Kooperation mit dem KI	Gestattete und geduldete Personen zwischen 18 und 27 Jahren
	Flüchtlingsberatung	Diakonie Ruhr-Hellweg	Menschen mit Fluchterfahrung
	Willkommenslotse Vermittelt zwischen Unternehmen und Geflüchteten, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen	Handwerkskammer Dortmund	Menschen mit Fluchterfahrung
	Beratung von Familien mit Fluchterfahrung	Villa FiB	Familien mit Fluchterfahrung
Soziales	Café4you Begegnungscafé	Engagierten Treff-Asyl in Kamen (EnTrA)	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
	Kleiderladen CARLert		
	Buntes Nähen	Pro Mensch Kamen e.V.	Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
	Café International Begegnungscafé, mit gemeinsamem Frühstück und Aufklärungsangeboten		
	Kochen International		

Stand März 2021

5.2.7 Handlungsfeld VII – Eintritt in den Ruhestand | Bildung im Alter

Im Handlungsfeld VII werden Bildungsangebote für neuzugewanderte Seniorinnen und Senioren ab 66 Jahren erfasst. Auch wenn der betroffene Personenkreis klein ist, gibt es in Kamen kaum Angebote, die sich direkt an die Zielgruppe richten. Neu zugewanderte Senior*innen müssen auf die Angebote im Handlungsfeld VI zurückgreifen.

	Angebote	Anbieter	Zielgruppe
Sprache	Sprachangebote sind im Handlungsfeld VI aufgelistet		

Qualifizierung	Bewegt Älter werden in NRW!	KreisSportBund Unna e.V.	Altenpfleger*innen, Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen, Übungsleiterinnen in Vereinen
Orientierung	Keine gesonderten Angebote in diesem Handlungsfeld		
Soziales	Keine gesonderten Angebote in diesem Handlungsfeld		

Stand März 2021

5.3 Handlungsempfehlungen

Die Handlungsempfehlungen ergeben sich einerseits aus der Analyse der statistischen Daten und der Übersichten der Bildungsangebote für Neuzugewanderte. Andererseits wurden sie – aufgrund der Corona Pandemie – durch den telefonischen Kontakt zu den Bildungs- und Integrationsakteur*innen vor Ort und im Rahmen der digitalen Informations- und Austauschveranstaltung am 02.03.2021 ermittelt und erarbeitet. Teil der digitalen Veranstaltung ist die Diskussion über Gelingendes, Herausforderungen und Bedarfe in Kleingruppen. Um den Austausch thematisch zu bündeln und auch Übergänge in den Blick zu nehmen, wurden die Handlungsfelder I und II zu Thementisch A, die Handlungsfelder III und IV zu Thementisch B und die Handlungsfeldern V bis VII zu Thementisch C zusammengefasst.

Das Thema der (gelingenden) Integration ist sehr komplex und hängt von zahlreichen, sehr unterschiedlichen individuellen Bedingungen ab. Die hier genannten Empfehlungen geben keineswegs eine Erfolgsgarantie, sondern können nur kleine Stellschrauben aufzeigen, die auf kommunaler Seite bei der strategischen Ausrichtung der Integrationsarbeit helfen können, die Bedarfe der Zielgruppe besser einschätzen zu können.

5.3.1 Thementisch A

In den Handlungsfeldern I und II gibt es eine Vielzahl an offenen und integrativen Bildungsangeboten in Kamen, die der Zielgruppe zur Verfügung stehen. Aufgrund der Corona Pandemie mussten jedoch viele Angebote abgesagt und ins Digitale übersetzt werden. Die Erreichbarkeit von neu zugewanderten Familien ist daher erschwert, da der persönliche Kontakt sowie teilweise technische Endgeräte fehlen.

Ein wichtiger Baustein für die Entwicklung und die Chancengerechtigkeit der neu zugewanderten Kinder, ist der Besuch einer Kindertageseinrichtung. Dort haben Sie nicht nur die Möglichkeit mit gleichaltrigen zu spielen und so ihre Sozialkompetenzen zu stärken, sondern werden auch hinsichtlich formaler Bildung gefördert und unterstützt. Dies hat auch positive Auswirkungen auf den Übergang von der KiTa in die Grundschule. Doch auch Eltern bzw. Erziehungsberechtigte können von den vielfältigen

Aufnahme in die
Regelsysteme, hier
KiTa/ Familienzentren

Bildungsangeboten profitieren und haben einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin, der/die beratend und/oder vermittelnd tätig werden kann. Dabei ist der persönliche Kontakt mit den Mitarbeitenden der Einrichtung von großer Bedeutung, damit Angebote von den neu zugewanderten Familien vor Ort wahrgenommen werden. Ohne persönliche Ansprache fühlen sich die Familien teilweise nicht angesprochen oder nehmen aufgrund von knappen zeitlichen Ressourcen nicht teil.

Darüber hinaus wurde der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit und Kooperation auf Seiten der Kitas und Familienzentren geäußert, um Angebote zu bündeln und für den gesamten Stadtteil zu öffnen. Aktuell sind die Erfahrungen, dass es eine starke Bindung an die Angebote der jeweiligen Einrichtung gibt. Eine Kooperation kann dazu beitragen, passgenaue und bedarfsgerechte Angebote anzubieten, da Kapazitäten gebündelt werden können. Die Öffnung für den Stadtteil würde Kindern und deren Familien, die keinen Betreuungsplatz haben, ebenfalls die Möglichkeit bieten an Bildungsangeboten teilzunehmen und davon zu profitieren.

Stärkere Zusammenarbeit
der Kitas und
Familienzentren

Die schon gute Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt in Kamen sollte dafür ebenfalls genutzt werden, um solche Angebote auf die Beine zustellen und in die Stadtteile zu tragen.

Insbesondere bei dem Sprachvermögen zeigen sich immer wieder Herausforderungen bei der Verständigung mit neu zugewanderten Kindern und ihren Eltern. Auch wenn die sprachlichen Barrieren häufig mit Hilfe von Apps oder einem Familienmitglied, das übersetzt, überwunden werden können, ist das Erlernen der deutschen Sprache grundlegend, für die weitere Entwicklung und Anschlussfähigkeit mit Blick auf die Schule. Insofern sollte die Sprachförderung (sowohl Deutsch als auch der eigenen Muttersprache) in den Kitas und Familienzentren gefördert werden. Aber auch die Erziehungsberechtigten müssen in den Blick genommen werden und brauchen Unterstützung, Deutsch zu lernen.

Sprache als
Herausforderung

Um ein passgenaues und bedarfsgerechtes Angebot für die Kinder und Ihre Familien anzubieten, wurde von den einigen Akteur*innen vor Ort der Wunsch nach einer Sozialraumanalyse geäußert. Durch ausführliche Elterngespräche kann der Bedarf zwar teilweise ermittelt werden, jedoch ist eine Systematisierung von Vorteil, um auch eine Vergleichbarkeit innerhalb Kamens herzustellen. Die Bereitstellung von Kapazitäten, um die ermittelten Bedarfe zu decken, wäre ein nächster Schritt.

Bedarf einer
Sozialraumanalyse

Auch die Zusammenarbeit von kreisweiten und lokalen Akteur*innen ist für die Integrationsarbeit vor Ort wichtig, um Angebote möglichst passgenau und bedarfsgerecht für die Zielgruppe bereitzustellen. Die Einrichtung von regelmäßigen Austausch- und Netzwerktreffen kann einerseits dabei unterstützen, sich über Bildungsangebote abzustimmen und andererseits dazu dienen, aktuelle integrationsspezifische Themen in Kamen aufzugreifen und eine gemeinsame Handlungsstrategie zu entwickeln. Dazu ist eine strategische Koordinierung und Steuerung aus einer Hand zu empfehlen.

Strategische Koordinierung
und Steuerung aus einer
Hand

5.3.2 Thementisch B

In den Handlungsfeldern III und IV gibt es eine Vielzahl an schulischen sowie außerschulischen Bildungsangeboten für die neu zugewanderten Kinder und Jugendlichen in Kamen. Da die Kinder und Jugendlichen bis zur Volljährigkeit der Schulpflicht unterliegen und am Regelunterricht teilnehmen, haben sie prinzipiell einen guten Zugang zu formalen aber auch nicht-formalen und informellen Bildungsangeboten. Auch hier gilt, dass sich die Angebotslandschaft und die Zugänge zu Bildungsangeboten mit der Corona Pandemie stark verändert haben. Beispielsweise waren digitale Angebote wie *Homeschooling* via Videokonferenz vor kurzem noch undenkbar.

Schulen und ihre Lehrenden stehen insbesondere vor der Herausforderung, die Neuzugewanderten in den Unterricht zu integrieren und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Häufig haben neu zugewanderte SuS einen hohen Bedarf an individueller Betreuung, da sie bspw. aufgrund der noch fehlenden Deutschkenntnisse dem Unterricht nicht so gut folgen können. Die Sprachförderung sollte daher ausgebaut und langfristig gefördert werden. Darüber hinaus verhindern bzw. erschweren Traumata das Lernen, was Auswirkungen auf das gesamte Leben der SuS hat. Eine ganzheitliche Betrachtung der neu zugewanderten SuS ist daher zu empfehlen, um individuelle und passgenaue Lösungen zu finden, um Teilhabe und Chancengerechtigkeit dieser Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern. Auch die Angebote der Schulsozialarbeit sollten in den Schulalltag integriert werden und als zusätzliches, niederschwelliges Angebot genutzt werden, um bedarfsgerechte Unterstützung für neu zugewanderte SuS und ihre Eltern zu bieten.

Integration in den
Schulalltag

Dabei ist es wichtig, die Erziehungsberechtigten einzubinden und einen engen Austausch zu pflegen, denn viele wissen nicht vom erhöhten Unterstützungsbedarf ihrer Kinder. Hinsichtlich der Elternarbeit wurden auch die Wertevermittlung und Elternschulungen über das Schul- und Ausbildungssystem als Bedarf benannt. Insbesondere bei den Übergängen von der Grundschule in die weiterführende Schule als auch von der Schule in den Beruf haben Eltern als Bezugspersonen einen großen Einfluss und somit auch auf die zukünftige Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Die Einbindung der Eltern stellt die Schulen wiederum vor zwei Herausforderungen: Erstens machen Schulen die Erfahrung, dass die Hürde an schulischen Angeboten als Elternteil teilzunehmen hoch und zweitens die sprachliche Verständigung häufig schwierig ist. Um dem ein Stück weit entgegen zu wirken, könnte eine stärkere Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Akteur*innen und somit von Haupt- und Ehrenamt forciert werden. Dies kann dazu beitragen, den Zugang zu den neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen und ihren Familien zu erleichtern. Die Stärken in der Zusammenarbeit liegen darin, dass der niederschwellige und persönliche Kontakt stärker in den Mittelpunkt gerückt wird, dadurch kann Vertrauen aufgebaut werden, was wiederum als Türöffner für wichtige, vielleicht heiklere Themen genutzt werden kann. Die Zusammenarbeit kann bspw. darin bestehen, eine regelmäßige und wohnortnahe Hausaufgabenbetreuung sowie Nachhilfeunterricht für die neu zugewanderten SuS anzubieten oder durch gesonderte Bildungs- und Sprachangebote Lücken in den Ferien zu schließen.

Einbinden der
Erziehungsberechtigten
bzw. der Eltern

Zusammenarbeit
von Haupt- und
Ehrenamt

5.3.3 Thementisch C

Der *Thementisch C* umfasst die Handlungsfelder V bis VII und nimmt den Übergang Schule-Beruf sowie die Integration in die Arbeitswelt von Neuzugewanderten besonders in den Blick. Aufgrund der vergleichsweise geringen Zahlen der Neuzugewanderten im Alter von Ü-65 Jahren wird diese Gruppe hier eher vernachlässigt (Hf VII). Zu empfehlen ist aber, die interkulturelle Senior*innenarbeit bei bestehenden Angeboten mitzudenken und Konzepte dahingehend weiterzuentwickeln.

Im Zuge der Corona Pandemie mussten viele Bildungsangebote entweder abgesagt oder angepasst und ins Digitale übertragen werden, um weiterhin mit den Neuzugewanderten in Kontakt zu bleiben. Häufig scheitert es dennoch an fehlenden digitalen Endgeräten, einer stabilen Internetverbindung oder einem ruhigen Rückzugsraum mit ausreichend Platz, um für eine Prüfung zu lernen, eine Bewerbung zu schreiben oder überhaupt an einem Bildungsangebot teilzunehmen. Doch bei denjenigen, die u.a. die technischen Voraussetzungen haben, wurden gute Erfahrungen mit Online-Angeboten gemacht. Richtig eingesetzt bieten digitale Lern- und Bildungsangebote die Möglichkeit, dass sie von der Zielgruppe mobilitäts- und zeitunabhängig genutzt werden können. Damit können die Bildungsangebote viel individueller und damit besser in den Alltag integriert werden. So können beispielsweise junge Familien, bei denen die Betreuungsmöglichkeiten der Kinder aktuell wegfallen oder stark eingeschränkt sind, den Mittagsschlaf des Kindes nutzen, um an einem Sprachkurs teilzunehmen oder sich so fortzubilden.

Auswirkungen der Corona Pandemie

Vorteile von digitalen Bildungsangeboten

Häufig sehen sich junge Familien und hier insbesondere Frauen in der Rolle als Mütter jedoch vor der Herausforderung, sich gleichzeitig um die Kinder zu kümmern und bspw. an einem Bewerbungstraining teilzunehmen. Dies ist eine Doppelbelastung, die durch Corona verstärkt zum Vorschein tritt, aber auch danach im Fokus bleiben sollte. Ausreichende Betreuungsangebote für neu zugewanderte Familien bereitzustellen, bedeutet daher nicht nur eine Entlastung von Müttern und Familien, sondern ist ebenfalls förderlich für die berufliche Integration.

Doppelbelastung von Familien

Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist ein wichtiger Faktor für gelingende Integration. Sowohl der Übergang von Schule in Beruf für Jugendliche als auch der Zugang zum Arbeitsmarkt für Erwachsene sollte in Kamen in den Blick genommen werden. Das Erlernen der deutschen Sprache, die Anerkennung von Abschlüssen und der Berufsausbildung stellen dabei wichtige Voraussetzungen dar. Insbesondere die Anerkennung von Zeugnissen und Berufsausbildungen sind langwierige und komplexe Prozesse, die Begleitung und Unterstützung bedürfen. Ähnlich verhält es sich mit dem Lernen der deutschen Sprache. Gute (Fach-)Sprachkenntnisse sind von großer Bedeutung, um als attraktiver Arbeitnehmer /Arbeitnehmerin in Frage zu kommen. Häufig stehen die Neuzugewanderten aber vor der Herausforderung einen geeigneten Sprachkurs, hier vor allem für die Niveaus B2 und C1 nach GER (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen), zu finden. Um Bedarfe zu bündeln und passgenaue Angebote zur Verfügung zu stellen, wurde der Wunsch nach einer zentralen Anlaufstelle für Sprachkurse geäußert.

Integration in den Arbeitsmarkt

Der erste Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern läuft in der Regel über eine Bewerbung. Eine gute und ansprechende Bewerbung zu verfassen, stellt jedoch viele Neuzugewanderte vor große Herausforderungen. Um dem Bedarf an niederschwelliger und flexibler Unterstützung zu entsprechen, könnte sowohl eine Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden und ehrenamtlichen Initiativen gesucht, als auch Kontakt zu den ‚Beratungsstellen Arbeit‘ (Nachfolgestruktur der Arbeitslosenzentren) im Kreis Unna aufgenommen werden.

Unterstützung bei
Bewerbungen

Da in den Herkunftsländern häufig abweichende Bildungssysteme sowie Berufsfelder existieren, kann es für Neuzugewanderte eine Herausforderung sein, eine passende Arbeit oder Ausbildung zu finden. Es bedarf somit einer umfangreichen Berufsberatung hinsichtlich der vielfältigen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in Deutschland. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen spielen die Bezugspersonen bei der Berufswahl eine wichtige Rolle und sollten daher mit eingebunden werden.

Beratung zum
deutschen
Ausbildungssystem

Bei der Orientierung am Arbeitsmarkt kann die Durchführung von Praktika für Neuzugewanderte hilfreich sein, um sich einen ersten Eindruck vom Tätigkeitsfeld zu machen und den Betrieb kennenzulernen. Auch wenn ein Praktikum durch den verstärkten Einsatz von Homeoffice aktuell erschwert ist, kann es eine Chance für beide Seiten sein, die Fähigkeiten und Möglichkeiten besser einzuschätzen. Um die Neuzugewanderten bei der Suche nach einem Praktikumsplatz zu unterstützen, empfiehlt es sich eine stärkere Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Unternehmen zu suchen, die gezielt Praktikumsplätze an Neuzugewanderte vergeben. Darüber hinaus kann ein Patenschaftssystem, bei dem der persönliche Kontakt im Mittelpunkt steht, helfen, sich im Berufsleben und in einem Unternehmen zurecht zu finden.

Orientierung am
Arbeitsmarkt

Im Kontext der Erreichbarkeit und Anbindung von Bildungsangeboten in der Kommune/Region stellt die Mobilität für Neuzugewanderte eine besondere Herausforderung dar. Zur Verbesserung der Mobilität ist der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zu empfehlen. Darüber hinaus kann über die Installation eines Shuttle-Services zu den Bildungsangeboten nachgedacht werden.

Mobilität verbessern